

IM "KOHLWALD"

Im Kohlwald ist's so einzig schön!
Du schaust in Tiefen, schaust auf Höh'n.
Das ist ein Bild, so farbenreich;
Zeig mir den Ort, der diesem gleich!
Dich grüsst der Tannenwald in der Rund,
Macht dir das kranke Herz gesund.
Bergdrossel fliegt von Baum zu Baum;
Ihr ist so wohl im weiten Raum;
Kein Feind bedroht die junge Brut,
Sie ist allhier in sich'rer Hut. -
Und in der Fern', im Sonnenglanz
Winkt dir der Berge grüner Kranz;
Ihr Saum, mit ew'gem Schnee bedeckt,
Kein Lenz jemals zum Leben weckt,
Doch rieseln unter'm blanken Eis
Die Wasserquellen feenhaft leis.
Und tränken in dem Alpental
Jahre in, jahraus die Brunnen all',
Daran erlabt sich Mensch und Vieh,
Sie spüren Durst und Hitze nie. -
Des Sees blau erfreuet dich
Wenn drin der Himmel spiegelt sich. -
O Kohlwald, liebster Erdenfleck:
Dass einstens mich dein Rasen deck'!
Hier möchte' ich haben meine Ruh':
So heimelig traut ist nichts wie du! -
Wenn man mich dann zu Grabe bringt,
Im Frühling mir die Amsel singt;
Ihr Lied so wehmutsvoll und rein,
Die Seele wiegt's im Traum mir ein.
Da ziehen aus dem Jugendland
Noch einmal Bilder, wohlbekannt

An ihr vorüber, froh und licht,
Das Weltgetriebe stört sie nicht.
Im Sommer Herdenglockenklang
Macht mir den stillen Schlaf nicht lang.
Und wenn des Hirten Jodler klingt
Wie sonst kein Laut, kein Liebeswort:
Er tönt im Herzen fort und fort!
Kein Blümlein soll man pflanzen mir,
Sie wachsen schon von selber hier.
So gern will ich vergessen sein
Wenn Einer nur gedenket mein -
O Kohlwald liebster Rastort mir
Die ganze Lieb' gehöret Dir! -
Da oben stört nicht Neid, nicht Streit
Die sonntagsstille Einsamkeit. -
Ich spür' des grossen Gottes Näh'
Wenn immer ich hier wandern geh';
Er grüsset mich im Felsgestein,
Im Busch, in jedem Kräutlein klein. -
"Herr, segne diese kleine Welt,
die mir vor allem wohlgefällt!"

Seinem lieben Hans Baumgartner
freundschaftlich gewidmet: A. Brunner,
Hofacker, Juni 1926